



### Frühsommer und Hochsommer – Juni/Juli

Ende Mai bis Anfang Juni war der Imker, besonders der Profiimker, der auch mit seinen Bienen verschiedenen Trachten (Nahrungsquellen) anwandert, im Dauerstress.

Die Blütenhonigsaison (Obst- und Löwenzahnblüte) insbesondere im voralpinen und alpinen Bereich fiel der lang andauernden Kälte zum Opfer. Jene Imker, die in ihrem Umfeld Rapsfelder hatten oder den Raps bewusst angewandert sind, haben zum Teil mittlere bis gute Erträge erzielen können.

Da aber in der dritten Mai Dekade teilweise schon der Wald honigte - es traten die Honigtauerzeuger (große und kleine Lecanie) in Maßen bei der Fichte auf - während der Raps in der letzten Blüte stand, kam es an manchen Standorten zu Überschneidungen und somit zum "Hineinhonigen" in den schon eingetragenen Raps Honig. Dies hatte zur Folge, dass sich der Honig schon dunkel färbte. Ist der Raps Honig, doch normalerweise hellweiß.

Nun gilt es im Juni und Juli die Bienenvölker an die verschiedenen Honigtrachten heranzuführen: Zur Auswahl stehen Wald, Akazie, Himbeerschläge (durch Windwürfe und Käfer gibt es in den Wäldern z.T. riesige Flächen - da die Himbeere zu den Pionierpflanzen zählt und somit auf diesen Schlägen massiv auftritt). Aber auch das Anwandern der Kastanienwälder im Badischen und der Pfalz, um den begehrten Kastanienhonig zu gewinnen, wird von manchen Wanderimkern in Betracht gezogen.

Mitte bis Ende Juni beginnt in den Mittelgebirgen und am Alpenrand die Weißtanne zu honigen. Diese besondere Waldtracht wird von den Imkern gerne mit den Völkern angewandert, da dieser Honig auf Grund seines hervorragenden würzigen Geschmacks besonders nachgefragt ist und auch hohe Preise erzielt.

Ansonsten sind die Imker mit der Zucht von jungen Königinnen und dem Aufbau von Jungvölkern für das nächste Jahr beschäftigt. Teils werden die jungen Königinnen auch auf sogenannte Belegstellen verbracht (das sind Anpaarungszonen wo über definierte Herkünfte von der väterlichen Seite Drohnenvölker aufgestellt werden), um kontrollierte Anpaarungen durchzuführen. Hier wird auch nach bestimmten Auswahlkriterien wie Honigertrag, Krankheits-resistenz, Schwarmtriebverhalten, Winterhärte, etc. selektiert.

Entwicklungsdynamisch erreichen die Bienenvölker zur Sommersonnenwende ihren Höhepunkt - **jetzt sind annähernd 40.000 Arbeitsbienen** und hunderte von Drohnen (männliche Bienen) im Volk. **Somit haben sie jetzt auch am meisten „Hunger“.**

Nach der Sommersonnenwende geht die Königin in ihrer Legeleistung zurück und das Bienenvolk wird sukzessive kleiner. Ebenso legt der Imker jetzt schon sein Augenmerk auf die Varroadiagnose, um rechtzeitig mit den entsprechenden Bekämpfungsmitteln diesen Parasiten zu bekämpfen.

**Bitte wenden**

Wie kann der Landwirt die Bienen und die Wildinsekten im Sommer unterstützen:

- Heu machen: Damit kommen viele Pflanzen zum Blühen und die Wild- und Honigbienen sowie andere Insekten haben ein entsprechendes Nahrungsangebot.

- Ebenso besteht die Möglichkeit den Eintrag von Pflanzenschutzmitteln mittels verschiedener Kombination von blühenden Ackerrandstreifen zu reduzieren. Die Kombination von verschiedenen Blüten kann bestimmte Schädlinge minimieren bzw. diese sogar eliminieren:

Wussten Sie, dass die Kornblume bestimmte Toxine absondert, die das Getreidehähnchen in seiner Entwicklung stark behindert.

Durch blühende Ackerrandstreifen oder der Einsaat von Zielnutzpflanzen z.B. der Kornblume ins Getreide werden sogenannte Ziel-Nützlinge wie Schwebfliegen, Florfliegen und Marienkäfer gefördert, die ihrerseits wiederum natürliche Antagonisten/Feinde verschiedener (oft mit Pflanzenschutzmitteln bekämpfter) Schädlinge sind.

Es gibt wissenschaftlich abgesicherte Untersuchungen, dass mit einem Blühstreifen die Schadschwelle erst spät oder gar nicht erreicht wird. Der Landwirt kann sich somit mindestens eine oder sogar mehrere Behandlungen einsparen und damit positive Effekte für Honigbienen, Wildbienen und Hummeln erzielen.

**Das Projekt „Bienen füttern“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft hat ein Pflanzenlexikon mit bienenfreundlichen Pflanzen und eine App mit vielen interessanten Infos veröffentlicht:**

[www.bienenfuettern.de](http://www.bienenfuettern.de)